

Frage: *Auf den Jahreshauptversammlungen werden die Wettbewerbsprogramme beschlossen werden. Welche Orientierung habt ihr dazu den Grundorganisationen gegeben?*

Antwort: Die Grundorganisationen sorgen dafür, daß der Wettbewerb für 1975 gut vorbereitet wird, damit das Programm auf der Jahreshauptversammlung beschlossen werden kann. Sie haben die Orientierung erhalten, daß der Wettbewerb im Zeichen des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus steht. Sie richten ihre ideologische Arbeit darauf, die brüderliche Verbundenheit mit dem Lande Lenins zu vertiefen, den Genossenschaftsbauern und Landarbeitern die welthistorische Bedeutung der Befreiung vom Hitlerfaschismus vor Augen zu führen.

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen folgende Aufgaben: die Steigerung der Leistungen in der Pflanzen- und Tierproduktion, die umfassende Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die effektive Nutzung aller Fonds, die Durchsetzung der sozialistischen Betriebswirtschaft, die planmäßige Aus- und Weiterbildung der Menschen sowie die weitere Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen.

Die guten Erfahrungen des Kampfes um den Titel „Kollektiv der hohen Ackerbaukultur“ sollten in breitem Maße angewandt werden. Die KAP Tützpatz hatte nach dem Studium sowjetischer Erfahrungen in der Wettbewerbsführung ein Programm für den Kampf um hohe Ackerbaukultur ausgearbeitet. Bewertet wurden die Qualität der Feldarbeiten, die Auslastung und der Umgang mit der Technik, die Pflanzenbestände der einzelnen Kulturen und schließlich die Ergebnisse. Die Bewertung wird stets von den Arbeitskollektiven bei Feldbegehungen vorgenommen.

In der KAP Grapzow wird auf Initiative der Parteigruppe der Wettbewerb um „30 goldene Sterne der Freundschaft“ geführt. Die Sterne erhalten monatlich einzelne Genossenschaftsbauern und ein Kollektiv, die besondere Leistungen vollbracht haben. Sie werden an der Wandzeitung vorgestellt. Die Besten werden mit Reisen in die Sowjetunion geehrt.

Das wichtigste ist, daß unsere Genossen dafür eintreten, den Wettbewerb als ständige Leistungsmethode zur Förderung der Initiative der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter immer wirksamer zu gestalten.

Frage: *Wie können die Jahreshauptversammlungen dazu beitragen, bei den Genossenschaftsbauern das Verständnis für den Weg der weiteren sozialistischen Intensivierung zu vertiefen?*

Antwort: Mit dem Volkswirtschaftsplan 1975 wird die sozialistische Intensivierung planmäßig fortgesetzt. Es ist deshalb sehr wichtig, bei der Auswertung der Ergebnisse und Erfahrungen des Jahres 1974 die Verwirklichung der wichtigsten Intensivierungsmaßnahmen zu analysieren, die Notwendigkeit der weiteren Intensivierung zu erläutern und Schlußfolgerungen zu ziehen. Im Vordergrund steht in unserem Bezirk die Intensivierung der Pflanzenproduktion. Es ist zum Beispiel eine bedeutsame ideologische Aufgabe, jedem Genossenschaftsbauern und Landarbeiter in den KAP deutlich zu machen, welche Möglichkeiten uns die KAP bieten und wie wir sie immer besser nutzen können.

Ausschlaggebend für die Intensivierung der Getreideproduktion ist die Auswahl der Sorten entsprechend den örtlichen Bedingungen, vor allem ein höherer Anteil der intensiven Sorten. Weisen wir also nach, welchen Anteil die sowjetischen oder anderen Sorten an den hohen

Leserbriefe

Arbeitsproduktivität arbeiten, wenn jeder dritte Bauarbeiter in der Neuererbewegung tätig ist und im Gegenplan des VEB(K) Bau Röbel 1974 Leistungen für über 300 000 Mark vollbracht wurden, dann sprechen diese Ergebnisse für das gewachsene Bewußtsein der Arbeiter. Und daran hat das Parteilehrjahr wesentlichen Anteil.

Text und Foto:
Gerhard Wrase

